

Gemeinde-Vertreter: Otto Messtorff, B. West, H. G. Rehnagel, N. Plass, C. Tönje, W. L. Nebius, F. Steffen, J. G. Rottgardt, J. G. W. Strud, C. Krichauff, F. W. Kanis, C. W. D. Rumbt, Ad. Dahm, J. Schildbrecht, G. Schaar, C. Mollenbuhl und C. Frommheim.

Der Finanz-Ausschuß: John C. Böjke, G. Dibern u. C. Volten. Die Commission für gemeinschaftliche Angelegenheiten: G. Carlsen, A. Berghoff und C. H. Kähl.

Gemeinschaftliche Beamte für die drei lutherischen Gemeinden: N. v. Saldern, Bureau-Vorleser und Cassirer. - N. Schnadenberg, Todtengräber und Aufseher auf dem Kirchhofe hinter dem Diebstich; J. E. Günther, Todtengräber und Aufseher auf dem Kirchhofe an der Nordreihe; L. Schumacher, Todtengräber und Aufseher auf dem Kirchhofe am Bortampweg.

b) Evangelisch-lutherische St. Johannis-Kirche. Hauptpastor: Henning Dobrin; 1. Compastor: Friedrich Paulsen; 2. Compastor: Johannes Stehr; Küster, mit der Verwaltung beauftragt: C. Heidebrück; Organist und Cantor: H. Hepple; Stuhlbesitzerin: Frau Solterbeck.

Kirchenvorstand: Stadtschulrath Wagner, F. F. Schmalmad, C. Volten und C. H. Kähl.

Gemeinde-Vertreter: E. Mohr, C. C. Heinrich, N. J. Martens, J. Möller, J. B. Eggerstedt, Stadtbaurath Stahl, W. A. Albers, G. H. Lange, M. H. Ahrens, Ad. Gise, J. H. Köhlig und .....

c) Evangelisch-lutherische St. Petri-Kirche. Pastor: C. A. Thomsen, Propst a. D.; Compastor: I. Schmidt; conß. Küster: C. F. Seifert; Organist: J. W. Dölling; Stuhlbesitzerin: Frau Wipper.

Kirchenvorstand: G. Carlsen, G. Dibern, Ferd. Baur und G. H. Sieveling.

Gemeinde-Vertreter: C. H. Tornählen, H. Schmidt, F. C. Rasmus, B. Vanlau, F. G. C. Jepsen, Dr. med. Kähl, L. Flinder, A. Brügmann, C. F. W. Geers, C. D. G. Rier, A. Hambro und J. Nissen.

d) Evangelisch-lutherische Geisl. Geisl-Kirche, bei der Reventlow'schen Armenanstalt. J. C. A. Diebold, Pastor; J. H. C. Kofsch, Küster und Organist.

e) Evangelisch-lutherische Christians-Kirche in Ottenen. Pastor des Südbzirks C. G. Kähler; Pastor des Westbzirks G. Petersen; Pastor des Nordbzirks A. Weinreich, wohnhaft Flottbeler Chaussee 16; Fr. Krüger, Organist und Cantor; A. Seltin, Küster, Kirchenprediger und Kirchenbote; Frau Maria Classen, Stuhlbesitzerin. - Chr. Koopmann, Kirchhofs-Inspector; W. D. Hansen, Todtengräber und Leichenbitter.

Kirchenvorstand: Die Kirchenscheffen: Jul. v. Ehren für den hier eingepfarrten Altonaer Stadttheil; W. H. Langfurth, F. J. C. Jürgens, Th. G. Wernicke und ..... für den Stadttheil Dänischen; A. Zimmermann in Dänemark für die drei Vororte. Das Kirchen-Collegium besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und 18 durch Wahl der Gemeinde bestellten Gemeindevorstellern. Von diesen sind 3 Vertreter für den eingepfarrten Altonaer Stadttheil, nämlich: G. Rasmussen, J. J. K. Bunge und G. Barco; 12 Vertreter für den Stadttheil Dänischen: Harm Kähl, J. C. L. Pieper, J. D. C. Herm. Reinhold, J. C. Schmidt, G. Nabels, A. Brinckmann, Th. Christianen, Joh. Hansen, Th. Nissen, Th. Weimers, J. H. Jepsen, Dr. G. Wernicke; 3 Vertreter für die Vororte: J. Pieper in Wahren, C. Schulz in Dövelshöhe und G. Winkler in Dänemark.

Rechnungsführer der Kirchen-casse: Kirchenältester W. H. Langfurth. Die Kirchen-casse, Wahren-Nr. 65, ist in der Regel an den Wochentagen von 2-4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kirchensteuer-Empfänger und Meldebeamter: E. Schöon, Catharinenstr. 5, Ecke Lohjohstraße.

f) Evangelisch-reformirte Kirche. Franz Albrecht, Pastor und Präses des Consistoriums; F. Thiemann, cassaführender Aeltester; J. D. Boortman, Aeltester und Archivar; Professor F. Möller, Aeltester und Bauherr; Ph. G. Kranich, Diacon; Dr. phil. A. Semper, Diacon und Schriftführer; Buchhändler A. Bunge, cassaführender Diacon. - M. Hübner, Organist; W. Herbold, Küster und Leichenbitter; G. Herbold jun., Bälgenreiter; Kirchenfrau Gehrle.

g) Evangelische Militair-Gemeinde. Pfarrer: G. Hoffmann, Militair-Oberpfarrer des 9. Armees-Corps, Woblers Allee 7; Küster: F. Galbauer, Divisionsküster, Holstenstr. 147, II., Organist: G. Hepple, Woblers Allee 19.

h) Mennoniten-Kirche. Den gemeinsamen Kirchenvorstand für Hamburg und Altona bilden: B. C. Roosen, Pastor, Hamburg; G. van der Smiffen, Pastor, Altona; und die Vorleser: J. Roosen, Hamburg, Altdiacon; B. D. Roosen, Hamburg, J. de Jong, Altona, G. Schütt, Hamburg, J. J. Schütt, Hamburg, G. von Sintern, St. Pauli, C. G. Wiebe, Hamburg, Diaconen. Organist: C. F. Gallen. - Kirchendiener: Th. Kiefoth, gr. Freiheit 78; Kirchhofsgärtner: Carl Ehlers, Bortampweg.

i) Baptisten-Gemeinde. Chr. Rode, 1. Prediger, Delfers Allee 40; W. Haupt, 2. Prediger, Holländische Reihe 4, IV.

k) Römisch-katholische Kirche. A. Grauert, Pastor; Stroetmann, Caplan. - Kirchen-Vorleser: B. Lanzer, Joh. Kalbhen, J. Gottschlich, J. Meite. - Gemeinde-Vertreter: Herm. Winterberg, J. Mohr, J. Wierler, G. Müller, A. Rothhaus, C. F. Krause, R. J. Kleinberg, J. Petersen und W. Heffner. - Lehrer: A. Dominic, Fr. Wienter, L. Rabe und F. Poppe; Lehrertinnen: Fr. D. Krallmann, L. Krallmann, B. Eggemann, M. Eggemann, J. Albers und G. Rosenmüller.

l) Katholische Militair-Gemeinde. R. Frydrychowicz, Divisionspfarrer, Schauenburgerstr. 126, I.; Fr. Wienter, Organist, gr. Freiheit 43; Martin Adler, Küster, Wilhelmstr. 7, II.

m) Katholische Marienkirche (Filiale). Der Gottesdienst wird von Caplan Knipper abgehalten.

Königliches Gymnasium Christianeum.

(Gegründet durch kgl. Verfügung vom 3. Februar 1788, bekräftigt durch kgl. Fundationsurkunde vom 11. Mai 1744.)

Lehrer des Christianeums. Director: Prof. Dr. G. Genz; Oberlehrer: Prof. Dr. G. Gatz, Prof. F. Reuter, Prof. Dr. R. Gädler, Prof. F. Müller, Prof. Dr. W. Vollbrecht, Prof. Dr. J. Clausen, Bibliothekar, Dr. G. Gode, C. Wegemann, Dr. R. Höfler, G. Homfeld, A. Berghoff, Dr. A. Bachholz, F. Behrens, Dr. A. Puls, G. Vippelt, D. Doormann, Chr. Tamm, G. Göring, J. Holtz. Technischer Lehrer: G. Kummer.

Wissenschaftliche Hilfslehrer: Fr. Dager, Chr. Warren, Dr. Th. Lenschau; Gesanglehrer: G. Hepple. - Pedell: F. Riemann.

Das Classengeld beträgt vierteljährlich in sämtlichen Gymnasial-Classen 30 M., für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden und nicht in Altona wohnenden Schüler 45 M.

Gymnasial-Casse: bei der Königl. Steuer-Casse I., Bürgerstr. 65.

Stipendien des Gymnasiums. 1) Gymnasial-Stipendien. a. Das Schröder'sche Stipendium, errichtet durch testamentarische Verfügung des Conferenzraths Georg Schröder, Glückstadt den 7. April 1741, wird an 10 Schüler der obersten Classe in Raten von 120 M. jährlich, eine Rate in zwei Hälften an zwei Ober-Secundaner, verliehen.

b. Der Klausen'sche Aufmunterungs- und Unterstützungs-fonds, gestiftet von dem früheren zweiten Lehrer des Gymnasiums, Prof. Gatzrath Dr. G. E. Klausen, gestorben als Emeritus am 21. Jan. 1850 im 88. Lebensjahre. Das durch verschiedene Einkünfte allmählich vergrößerte Vermögen dieser Stiftung beträgt jetzt etwa 6400 M. Die Zinsen dieses Capitals sind zur Unterstützung solcher Gymnasialisten bestimmt, welche sich durch Fleiß und gutes Verhalten auszeichnen.

c. Das F. W. Funke'sche Classenstipendium, gestiftet 1864 zum Andenken an den 1862 verst. stud. jur. F. W. Funke von dessen Vater G. Funke zu Fresenhagen. Die Zinsen des jetzt etwa 1200 M. betragenden Capitals sollen an einen der Unterstützung bedürftigsten Schüler der Prima oder Secunda für die Zeit seines Besuchs dieser Classen verliehen werden. 1865 wurde es zum ersten Male vertheilt.

2) Akademische Stipendien. a. und b. Die beiden Schröder'schen Stipendien von je 360 M., welche auf 3 Jahre verliehen werden, und zwar das eine nur einem Theologie Studirenden, das andere abwechselnd einem Studiosus der Jurisprudenz und der Medicin. Gestiftet ist es von dem obengenannten Conferenzrath Schröder am 7. April 1741.

c. Das Gähler'sche Stipendium, gestiftet von einer großen Zahl Altonaer zum dankbaren Andenken an die großen Verdienste des Conferenzraths Caspar Siegfried Gähler, Bürgermeister der Stadt Altona von 1790 bis an seinen am 2. Jan. 1825 erfolgten Tod. Dies Stipendium, welches 600 M. jährlich beträgt, wird alle 3 Jahre auf 4 Jahre dem Kenntlichsteuenden unter den darum concurrirenden Abiturienten verliehen. 1832 kam es zum ersten Male zur Vertheilung.

d. Das Levy'sche Stipendium zunächst für Mediciner, gestiftet von der Wittwe Emilie Levy, geb. Isaac Meyer, durch testamentarische Verfügung, Altona den 18. Juli 1841, als „Vermächtniß des Dr. med. Salomon Jacob Levy“, ihres Sohnes, welcher hier am 22. Juni 1836 als practischer Arzt im 38. Lebensjahre starb. Das Stipendium beträgt jährlich 70 M. für 4 Jahre, und wurde zuerst Ostern 1855 verliehen.

e. Die beiden großen Leidersdorf'schen Stipendien, von dem aus Altona gebürtigen weil. Bankier Sigismund Leidersdorf am 1. Juni 1852 in Paris gestiftet und mit 45,000 M. fundirt. Die Stipendien betragen je 900 M. jährlich und werden auf 4 Jahre verliehen und vertheilt; alle 2 Jahre erfolgt eine neue Verleihung. Im Jahre 1856 wurde es zum ersten Male verliehen.

f. Ein kleines Leidersdorf'sches Stipendium, gegründet durch Cassenüberschüsse der großen Leidersdorf'schen Stipendien, beträgt 225 M. jährlich und wird auf 4 Jahre verliehen. Ostern 1865 zum ersten Male verliehen.

Anker diesen Stipendien hat der verst. Leidersdorf unter demselben Datum eine Stiftung für die fünf ersten Lehrer am Gymnasium gegründet, aus welcher jeder dieser Lehrer nach der Reihe seines Eintritts in das Collegium jedes fünfte Jahr den Genus einer Rente von 900 M. erhält. Am 7. Juli 1854 wurde diese Rente zum ersten Male ausgezahlt. (Vgl. auch das Leidersdorf'sche Legat im VIII. Abschnitt.)

g. Stipendium des Directors Lucht, gegründet mit einem Capital von 4000 M. am 23. Februar 1880 bei der Feier des 50jährigen Annisjubiläums des Directors Lucht von Freunden und Gönnern, Collegen und früheren Schülern desselben. Das Statut im Programm von Ostern 1881; das Stipendium beträgt 180 M. jährlich. Ostern 1882 zuerst verliehen.

h. Stipendium der Stiftung des weif. Dr. med. et chir. Heinrich Lhan zum Gedächtnisse des Lehrer-Collegiums des Gymnasiums Christianeum von Michaelis 1864, mit einem Capital von 5000 M. gestiftet von Dr. Lhan, Januar 1882 in freundlicher Erinnerung an früher ihm zu Theil gewordene Unterstützung. Statut abgedruckt im Programm von 1882; das Stipendium beträgt halbjährlich 100 M.

i. Die Direction des Unterstützungs-Instituts hat seit dem 1. November 1883 dem Director die Zinsen von 5000 M. zur Beschaffung von Büchern für unbedeutende, talentvolle Schüler zur Verfügung gestellt.